

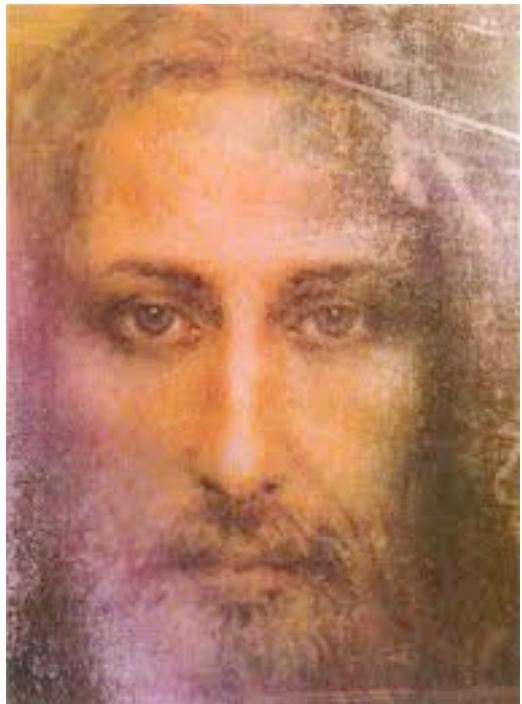
Karwoche – Heilige Woche

Erinnerung an das Leiden und den Tod Jesu

Am Sonntag beginnt die Karwoche, die der Vorbereitung auf das Osterfest dient. Die letzte Woche der österlichen Busszeit begann früher am Palmsonntag und endete am Karfreitag. 1969, nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil, wurden die drei Tage von der Abendmahlsmesse bis zum Karsamstag von der Karwoche abgetrennt. Die „Heilige Woche“, wie die Karwoche auch genannt wird, beginnt mit dem Einzug des Messias in Jerusalem am Palmsonntag. Die Evangelisten berichten von Menschen, die Jesus wie einen König empfangen. Sie halten Palmzweige oder streuen diese auf den Boden, als Jesus an ihnen vorbei auf einem Esel in die Stadt einreitet.

Chrisammesse

Die Karwoche endet mit der Chrisam-Messe am Morgen des Gründonnerstags. Sie wird in den Bischofskirchen gefeiert und ist Ausdruck des Dienstes der Heiligung, den der Bischof und die mit ihm zelebrierenden Priester der gesamten Diözese widmen. Diese festliche Messe beginnt in der Kathedrale von Sitten um 9.30 Uhr. Während dieser Messe wird der Bischof die heiligen Öle weihen, die bei der Feier der verschiedenen Sakramente, bei Altar- und Kirchweihen gebraucht werden. Zudem werden während dieser Feier am Gründonnerstag Priester und Diakone ihre Bereitschaftserklärung zum priesterlichen und diakonalen Dienst erneuern. Alle Priester, Diakone und Gläubige sind zur Feier herzlich eingeladen.



Bildlegende: Das Leiden Christi steht im Mittelpunkt der Karwoche. Im Bild das Antlitz Jesu auf dem Schweisstuch der Veronika, das in Manoppello aufbewahrt wird.

Abendmahlsmesse

Der Name Gründonnerstag leitet sich vom altdeutschen Wort „greinen“ ab. In unserem Dialekt hat es sich noch im Wort „griinu“, also „weinen“ erhalten. In der frühen Kirche war dieser Tag der Tag der Greinenden, der Weinenden, die nach einer langen Busszeit am Gründonnerstag wiederum in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden. Am Abend des Gründonnerstags feiern die Pfarreien die Abendmahlsmesse. Diese erinnert an die Einsetzung der Eucharistie und damit auch des Priestertums. In einigen Pfarreien wäscht der Priester zwölf ausgewählten Männern die Füße als Zeichen der Demut und in Nachahmung dieser Tat durch Jesus.

Der Karfreitag

Der Karfreitag gilt als strenger Fast- und Abstinenztag. Das heisst, an diesem Tag soll man auf das Essen von Fleisch verzichten und nur eine volle Mahlzeit zu sich nehmen. Eine lange Tradition hat es, einen Kreuzweg zu gehen. Viele Gläubige möchten dabei ein mitgeführtes grosses Holzkreuz ein Stück des Weges tragen, um nachzuvollziehen, was

Jesus für sie auf sich genommen hat. Am bekanntesten ist wohl der eindrückliche Kreuzweg beim Kolosseum in Rom, den der Papst jeweils mit tausenden von Gläubigen betet und meditiert. Als Zeichen dafür, dass wir Jesus in seiner Angst und seinem Leid nicht allein lassen wollen, finden in vielen Pfarreien während des Tages Anbetungsstunden statt.

Diese dauern an manchen Orten während der ganze Nacht von Gründonnerstag bis am Nachmittag des Karfreitags. Gefolgt werden diese von der Feier vom Leiden und Sterben Jesu.

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Priesterrat

Am Mittwoch fand in Sitten die ordentliche Frühjahrsversammlung des diözesanen Priesterrates, eines Beratungsorgans des Bischofs, statt. Mit dieser Sitzung begann eine neue Periode, sodass zuerst das Büro neu gewählt werden musste. Für das Oberwallis hat sich dabei nichts geändert: Pfarrer Paul Martone wurde als Ko-Präsident wiedergewählt, ebenso Pfarrer Rolf Kalbermatter als Sekretär.

Impulsveranstaltung Katechese

Die Fachstelle Katechese lädt am Mittwoch, 10. April 2013, von 14.00–17.00 Uhr alle Religionslehrpersonen der Sekundarstufen I und II, in der Jugendarbeit Engagierte sowie weitere Interessierte zu einer Impulsveranstaltung ein mit dem Titel „Leben deuten – richtig handeln“. Das neue Unterrichtswerk für die Sekundarstufen I und II hat die schweizerische Schulsituation im Blick. Es stellt Bausteine zu 12 ausgewählten Themen praxisnah dar, die sowohl in der Schule wie auch in der ausserschulischen Pfarreiarbeit eingesetzt werden können. Sie eignen sich ebenfalls für den konfessionsneutralen Unterricht, die schulische Ethik und die Jugendseelsorge. An diesem Nachmittag werden einzelne Module vorgestellt und kurz beleuchtet. Im Gespräch soll auch aufgezeigt werden, wo Schwierigkeiten zu erwarten sind, worauf man besonders achten soll und wie Alternativen aussehen könnten. Die Veranstaltung steht unter der Leitung von Felix Lüthy, Religionspädagoge und Autor und von Dr. Manfred Kulla, Pastoralassistent und Autor.

Ein Anmeldung ist bis am 3. April an die Fachstelle Katechese zu richten: katechese@cath-vs.ch, oder über www.fachstelle-katechese.ch

KID/pm